



GFK SAT SAT

Schweizerische Gesellschaft für Fahrkultur
Société Suisse d'Attelage de Tradition
Società Svizzera dell' Attacco di Tradizione

INFO BULLETIN Nr. 07

April 2011

Der Präsident hat das Wort



Liebe Mitglieder der GFK / SAT

An der Generalversammlung vom 02.04.2011 habt ihr mich zum neuen Präsidenten gewählt, dafür danke ich. Ich werde versuchen, unsere Gesellschaft in der in den Statuten vorgezeichneten Richtung weiter zu führen.

Als er mich fragte, ob ich bereit wäre das Präsidentenamt zu übernehmen, hat er mir als Grund dafür genannt, dass er das Amt in jüngere Hände übergeben möchte. Stilles Lächeln meinerseits – ich hab ja bereits eine 7 am Rücken. Aber eben, ich bin ja noch jung: ich hatte zwar schon einige Jahrzehnte mit Pferden zu tun gehabt, aber mit Fahren habe ich erst 2002 angefangen, bei Werner Ulrich im NPZ. Ich bin einige Jahre sportliche Turniere gefahren und wurde dann 2006 von Nick Buser zum Traditionsfahren „bekehrt“.

Ein paar Angaben zu meiner Person: Ich wohne im Simmental - fahre aber mit einem Freiberger. Ich hatte ursprünglich Chemiker HTL gelernt und habe die letzten 12 Jahre meines Berufslebens im AC-Labor Spiez gearbeitet, wobei ich einen guten Teil meiner Arbeitszeit in der Welt draussen verbrachte. Seit 8 Jahren bin ich pensioniert, aber mit einer Frau, zwei Töchtern, 5 Enkelkindern, einem Hund und einem Pferd, bin ich eigentlich recht gut ausgelastet.

Zum Programm für dieses Jahr kann ich sagen, dass wir vorerst etwa im gleichen Rahmen weiterfahren werden wie bisher. Wir werden aber mit dem teilerneuerten Vorstand versuchen, für die Zukunft neue Aktivitäten zu entwickeln. Falls Sie dazu Ideen haben, sind wir froh, wenn Sie diese einem Mitglied des Vorstandes anvertrauen würden.

Heiner Staub

Die Redaktion meldet sich

(eco) Herzliche Gratulation an Christian Mettler.

Unser Mitglied **Christian Mettler** hat nach 2008 auch im letzten Jahr wieder die prestige- trächtige „Trophée 2010“ der AFA gewonnen, und wurde als Sieger aller Kategorien zum besten Traditionsfahrer 2010 gekürt. Der Sieger wird jeweils aus den besten Resultaten in drei verschiedenen nach AFA-Regeln ausgetragenen Turnieren ermittelt. Bravo dem Mettler-Team.



Personelle Veränderungen haben stattgefunden. Unser Präsident hat nach vier intensiven Jahren das Zepter Heiner Staub übergeben. **Andres Furger** hat mit seinem profunden Wissen die Basis unserer Gesellschaft gelegt. Ihm gehört unser aller Dank.. Ein Mann mit breitem Wissen und grossem Engagement für unsere Sache ist ebenfalls als Vorstandsmitglied zurückgetreten: **Alex Sieber**. Auch ihm ein allerbestes Dankeschön.

eco gibt die Leinen der Redaktion an seinen Nachfolger **Daniel von Burg (dvh)** weiter. Daniel wird auch für das Protokoll zuständig sein. **eco** ist ebenfalls aus dem Vorstand ausgetreten. Drei ältere Semester haben damit Platz für jüngere Mitstreiter und für neue Ideen gemacht.

Traditionsfahrt Schloss Ebenrain 2010

Organisator: Max Häusermann

Wie jedes erste Wochenende im September, fand auch dieses Jahr am **5. September 2010** unsere Traditionsfahrt mit historischen Gespannen in Sissach statt. Die Fahrt hatte ihren Ausgangspunkt in Itingen und führte über Lausen nach Liestal durchs "Törl" und zurück nach Sissach in den Schlosspark Ebenrain. Das sonnige Spätsommerwetter liess gute Laune und Freude am Fahrsport aufkommen.

Photos: unbekannt



Alle Teilnehmer - es haben 14 Gespanne teilgenommen - genossen den von Frau Uschi Huber spendierten Apéro in Liestal und das abschliessende Mittagessen im Schlosspark. Auch den vielen Zuschauern konnte Rechnung getragen werden. Herr Roland Baumgartner erklärte jedes Gespann in seiner Herkunft und Zweck.



Auf vielfachen Wunsch gedenken wir die Fahrt auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen. Das Datum steht schon fest: 04.09.2011!

Max Häusermann

**Weiterbildungstag, vom
30. Oktober 2010 in Schwarzenburg.**

(eco) Wie man es von Markus Jedele gewohnt ist wurde allen Mitgliedern eine gut aufgemachte Einladung zur „Exkursion 2010 – Schweizer Postkutschen“ frühzeitig zugestellt. Das Aufgebot hat die Zeit und den Treffpunkt auf 10.00 Uhr beim stillgelegten UKW – Sender Schwarzenburg festgelegt. 29 Mitglieder und 6 Gäste sind der Einladung gefolgt und sind mehr oder weniger pünktlich beim Depot des Museums für Kommunikation

Fotos: Daniel von Burg



(MfK) zwischen Schwarzenburg und Mamishaus eingetroffen. Die kundige Führung begann im Hauptgebäude das fast ausschliesslich mit Palette-Gestellen und mit einer Unmenge von in Kisten verpackten alten Geräten und Dingen aus einer vergangenen Zeit vollgestopft ist. Dann zogen die in zwei Gruppen aufgeteilten Besucher weiter in eine angebaute Halle. Alte Aggregate, Handwagen, Autos der Post aus den Gründerjahren, Bockwagen, Kutschen und Postkutschen im Originalzustand standen dichtgedrängt in dieser Halle. Um an gewisse Objekte heranzukommen musste sich der eine oder andere dünner machen als er eigentlich ist. In einer weiteren, grossen Halle konnte man eine Unzahl ausrangierten Postautos bestaunen. Von Frontlenkern, rechts gesteuert und noch mit Richtungsanzeiger versehenen Ungetümen bis zum fast modernen Linienbus gab es hier fast alles zu haben.

Fotos: Ernesto Campomori



In einer grossen Garage mit zwei grossen Toren fanden wir die Objekte die uns Nostalgiefahrer besonders interessierten: alte Postkutschen vom 4-bis zum 10-Plätzer, Zwei – bis Fünfspännig gezogen und zum Teil perfekt restauriert. Alle diese Postkutschen standen auf verschiedenen Passstrassen über Jahre im Einsatz und schlummern nun geruhsam hier in Schwarzenburg vor

sich hin. Fasziniert war man von den technischen Details die an diesen Wagen zu sehen waren.

Einige Mitglieder trafen sich zum Mittagessen im Gasthof Bühl. Markus Jedele präsentierte vor dem Essen seinen Dokumentarfilm „Strassenszenen Schweiz 1898 – 1950.“ Der Film zeigte unglaubliche Szenen vom hipomobilien

Fotos: Daniel von Burg



Verkehr in verschiedenen Schweizerstädten, von Passfahrten und beim Holzrücken in den verschneiten Bergen. Kurz: eindruckliche Zeitdokumente. Der Dank für diesen gelungenen Anlass geht an Markus Jedele.

Traditionsfahren in Lossburg vom 25./26. September 2010

(Heiner Staub) Sechs Schweizer Gespanne und mit ihnen auch viele Schweizer Zuschauer reisten am letzten September-Wochenende zum internationalen Traditionsfahren nach Lossburg im Nord-Schwarzwald.

Fotos: Dr. Schwarz



Dort präsentierten sich im Anschluss an den «Tag des schweren Warmbluts» 40 stilvolle Gespanne dem Publikum. In fünf Kategorien wurden auf dem Gelände des bekannten Sattlers Albrecht Mönch die besten Gespanne gekürt. Nach der Präsentation am Samstagnachmittag entschied am Sonntag vor Allem die Leistung in den der alten Tradition angepassten Hindernissen rund um den Mönchhof den Wettkampf. Hier zeigte sich deutlich, wer das praktische und sichere Fahren beherrschte, und wer den Fahrplan für eine 18 Kilometer lange Reiseroute einhalten konnte.

Die Schweiz stellte in Lossburg drei der fünf Sieger:



In der Kategorie der Einspänner gewann Heiner Staub mit einem Freiburger, der vor ein Klappbreak gespannt war. Im Weiteren wusste das Tandemgespann vom Haras National in Avenches zu gefallen. Fredi Kramer siegte mit den beiden Freiburger-Zuchthengsten Lirus und Liberty in alten Geschirren vor einem Kauffmann-Dogcart. Die Schweizer Dominanz rundete am Schluss auch noch Edwin Bürge ab. Er brillierte bei den Vierspannern mit einer Domino-Einspannung vor einem achtfach gefederten Landauer.

Arthur Zaugg Gedenkfahrt

(eco) Leider ist der Redaktion kein Bericht zugestellt worden.

Bericht zur Jahrestagung 2011 der AIAT vom 15./16. Januar 2010

(Heiner Staub) Frankreich war dieses Jahr einladende Nation, deshalb fand die Versammlung in Paris statt (AIAT = Association international de l'attelage de tradition). Andres Furger war verhindert und so durfte ich die Schweiz vertreten, zusammen mit Christian und Barbara Mettler, die als Organisatoren eines CIAT eingeladen waren. An der Zusammenkunft waren Vertreter aller Mitgliedsländer anwesend (B, CH, NL, GB, I, L, SP, P, D, F) sowie Gäste aus A, SK, DK und PL.

Es gab Diskussionen zu verschiedenen Punkten so zum Beispiel ob Replikat weiterhin mit nur 12 Punkten zu bewerten seien oder mit 20, wie die historischen Kutschen. Interessanterweise stehen Holland, Frankreich und England immer wieder für die Gleichstellung, es wurde aber keine Änderung vorgenommen. Im Weiteren wurde auch über einzelne Änderungen des Reglements diskutiert. Diese Änderungen wurden im französischen Reglement vorgenommen und telquel in das internationale Reglement übernommen. An einer davon ist nichts auszusetzen: die Richtgeschwindigkeit für die Geländefahrt wurde von 14 auf 13 km/h herabgesetzt. Eine andere Änderung ist aus unserer Sicht ärgerlicher: in den Geschicklichkeits-Hindernissen ist die Verwendung der Bremse nicht mehr erlaubt. Dies widerspricht dem bereits von Achenbach vertretenen Grundsatz, dass Verringerungen des Tempos mit Bremsen begleitet werden sollten.

Obwohl die deutsche Delegation, von uns unterstützt, vehement auf diesen Umstand aufmerksam machte, blieb der Passus im Reglement bestehen.

Mein persönlicher Eindruck von dieser Versammlung war zwiespältig. Es wurde zwar viel und eifrig über Änderungen diskutiert, im Endeffekt wurde aber weder etwas im Sinne der Diskussion geändert noch darüber abgestimmt.

Es scheint, als ob mein schweizerisches Demokratie -verständnis erheblich vom französischen abweicht.

Zum Abschluss der Tagung wurde am Sonntag noch die wunderschöne Kutschensammlung im herrlichen Schloss Vaud le Vicomte etwa 1 h südöstlich von Paris besichtigt. Neben den herrschaftlichen Kutschen war auch die ganze Schlossanlage den Besuch wert. Es sei das schönste französische Schloss des XVII Jahrhunderts, in Auftrag gegeben vom damaligen Schatzmeister des Königs Nicolas Fouquet, erbaut vom Architekten Louis le Vaud. Meine Beurteilung: Ist einen Umweg wert!

5. ordentliche Generalversammlung vom 02. April 2011

(dvb) Obwohl das Wetter an jenem Samstag sich von der schönsten Seite zeigte und schon zu stilvollen, sommerlichen Ausfahrten einlud, haben sich 41 engagierte Mitglieder/Innen nach Oberrohrdorf (AG) begeben, um die ordentlichen jährlichen Vereinsgeschäfte zu erledigen. In seinem letzten Jahresbericht als Präsident liess Andres Furger auf der grossen Leinwand im gemütlichen Versammlungslokal von Toni Meiers Kutschenmuseum die ersten fünf Jahre der Geschichte der GFK/SAT Revue passieren. Wie Andres Furger von Journalisten erfahren hat, haben Reit- wie auch Fahrsport leider eine abnehmende Tendenz in der öffentlichen Wahrnehmung, was auch den hohen Altersdurchschnitt der aktiven Fahrer erklärt. Es bleibt eine Herausforderung, den Fahrsport einerseits und die Kunst des schönen stilvollen Fahrens andererseits unter ein Dach zu bringen.

Foto: Daniel von Burg



Das Traktandum „Mutationen“ hat viel Zeit in Anspruch genommen. Das sich im Jahr 2011 der Vorstand erneuert hat, waren fünf Vorstandsmitglieder zu verabschieden, deren Verdienste der Präsident A. Furger gebührend würdigte. Alexandre Cossandey hat sich um die Kasse und die Übersetzungen ins Französische gekümmert. Alex Sieber hat die Entwicklung des Fahrens bis zurück in die 60er-Jahre aktiv miterlebt. Auch Ernesto Campomori ist ein Mann der ersten Stunde und muss sich leider aus gesundheitlichen Gründen von seinen Pferden trennen. Er scheidet ebenfalls aus dem Vorstand aus. Der Schreibende wird im Sinne von Ernesto das Bulletin und auch das Protokoll weiter führen. Von Franco Monti, dem engagierten Vertreter aus dem Tessin liess sich in den Archiven leider kein Bild finden. Die Verdienste des

scheidenden Präsidenten A. Furger wurden von Alex Sieber gewürdigt, denn für einen Zürcher gibt es ja gemäss Klischee nichts schöneres, als einen Basler zu verabschieden.

Seine Werke zur Fahrkultur sind durchaus ebenbürtig zu Achenbach (und erhalten nur von Markus Jedele Konkurrenz) [AS]. Deshalb wünschte er Andres viel Gesundheit für die nächsten Buchprojekte, darunter die Bronzensammlung von Heinz Scheidel; zu Ettore Bugatti (Vollblutzücher, begeisterter Fahrer und Automobilbauer); ein Fahrhandbuch für den Bereich der Traditionsfahrer (er konnte Prinz Philipp für das Vorwort gewinnen, allerdings ist der Prinz ein Modernisierer); zur Karosserie Kaufmann, Reinhold & Christen in Basel sowie zu den Fahrpferden in Europa, zu denen es leider nur wenig Material gibt. Neu in den Vorstand gewählt wurden vier Mitglieder: Heiner Staub als Präsident, Beat Niederberger, M. Ruf und Daniel von Burg.

In den Varia reklamierte Jürg Stettler, dass der Marktplatz auf der GFK/SAT-Website nicht mehr existiere. Leider wurde die an der Versammlung als Ersatz vorgesehene Tauschbörse kaum genutzt. Im „Cavalier Romand“ wird jeden Monat eine Kutsche präsentiert. Die Ausbildung der Richter für Traditionsfahrturniere führte zu längeren Diskussionen, kennt doch nur Frankreich eine entsprechende Ausbildung. A. Furger erinnerte daran, dass Richter nicht den Schulmeister spielen sollen, sondern mit den Teilnehmern einen Dialog führen müssen – die Latte darf für den Nachwuchs auch nicht zu hoch liegen.

Einen Höhepunkt der Versammlung stellte die engagierte Führung von Toni Meier durch sein privates Kutschenmuseum dar. Als gelernter Autolackierer verfügt er über die praktischen Voraussetzungen, um ein komplett zerlegtes Gefährt mit der Lackpistole wieder herzurichten. Sein Schwergewicht legt er darauf, dass man mit den Kutschen wieder herumfahren kann. Deshalb hat er sie auch mit Scheibenbremsen ausgerüstet und die Gestelle perfekt gerichtet, so dass damit wieder gefahren werden kann. Viele wertvolle Tipps aus seiner langjährigen Erfahrung konnte Toni Meier den Anwesenden vermitteln. So sollten nur Kutschen gekauft werden, die ein Mann auf dem ebenen Platz selbst bewegen kann. Auch dürfen Metallpflegemittel keinesfalls mit dem Leder in Kontakt kommen, da es sonst austrocknet.

Die nachgemachten Metallteile sind kaum von den noch erhaltenen Originalen zu unterscheiden und auch die Geräusche beim Schliessen der Türen strahlen die entsprechende stilvolle Noblesse aus.

Toni Meier freut sich über jeden Besuch in seinem Museum, mit dem er fachsimpeln kann, lernt er doch „bei jedem Besuch dazu“.

Fachkundiges:

(eco) Aus Platzgründen muss in dieser Auflage auf die Beschreibung von Gig's verzichtet werden. Wir werden – sofern genügend Raum – dieses Thema im nächsten Bulletin nachholen. Danke für Ihr Verständnis!

AHA...

Sagt ein bekannter Fahrer:

„Ich hätte gerne ein schönes Gespann für meine Frau!“

„Tut mir leid“ sagt der Händler, „ich mache keine Tauschgeschäfte!“

KALENDER 2011

Stand März 2011

- | | |
|------------------|--|
| 02. April | 5. ordentliche Generalversammlung
(Organisation: Toni Meier, Oberrohrdorf) |
| 05. Mai | Traditionsturnier in Lostalio |
| 13. Juni | 16. Bucheggberg-Rundfahrt
(Fahrverein Nennigkofen-Lüsslingen) |
| 26. Juni | Concours de tradition in Geneveys-sur-Coffrane |
| 15. August | Traditionsturnier NPZ in Bern |
| 04. September | Ausfahrt Schloss Ebenrain bei Sissach
(Max Häusermann) |

Oktober Weiterbildungstag (Detail folgen)

Die **fett gedruckten** Veranstaltungen werden von der **GFK/SAT** organisiert, die anderen werden von anderen Organisationen veranstaltet, von der GFK/SAT aber gerne empfohlen. Die genauen Angaben finden sich auf der Website der Gesellschaft: www.kutschenfahrkultur.ch

KONTAKT

Präsident:

Staub Heiner, Graben, 3758 Latterbach heiner.staub@bluewin.ch

Sekretariat und Postanschrift:

Ruf Marianne, Aspstrasse 13, 4702 Oensingen info@gfk-sat.ch

Webmaster / Internet:

Markus Jedele jedele@greenmail.ch

Redaktion:

Beatrice Wenger (bwo), Daniel von Burg (dvb) Alexandre Cosendai

Redaktionschluss: Ausgabe 07/11: 1. Woche April 2011